



CHARLES — LLOYD QUARTET —

5 JAHRE ELBPHILHARMONIE

9. JANUAR 2022
ELBPHILHARMONIE GROSSER SAAL



CHARLES LLOYD QUARTET

CHARLES LLOYD SAXOPHONE

GERALD CLAYTON PIANO

REUBEN ROGERS DOUBLE BASS

KENDRICK SCOTT DRUMS

»Ich träume von einer friedvollen Welt. Und Musik ist die beste Möglichkeit, an diesem Traum zu arbeiten«, sagt Charles Lloyd. Es mag einer der Gründe sein, warum der 83-jährige Saxofonist und Flötist keine Anstalten macht, einen Gang zurückzuschalten. Auch nach einer mehr als sechs Jahrzehnte umspannenden Karriere – in der er denkwürdige Alben aufnahm, weltweit auftrat, sich durch zahlreiche Genres spielte, zur lebenden Legende wurde – wirkt Lloyd noch genauso leidenschaftlich und experimentierfreudig wie eh und je.

Charles Lloyd wurde 1938 in Memphis, Tennessee geboren. Mit neun Jahren bekam er sein erstes Saxofon und tauchte früh in das aufregende Musikleben der Stadt ein. Noch als Teenager stand er mit Bluesgrößen wie B.B. King und Howlin' Wolf auf der Bühne. 1956 zog er zum Musikstudium nach Los Angeles und traf in den dortigen Jazzclubs auf musikalische Freigeister wie Ornette Coleman und Eric Dolphy.

Nach einer Zwischenstation im Sextett von Cannonball Adderley erhielt Lloyd 1965 einen folgenreichen Anruf von einem jungen, bis dahin kaum bekannten Pianisten: »Keith Jarrett fragte, ob wir zusammenspielen wollen. Mit ihm, Schlagzeuger Jack DeJohnette und Bassist Cecil McBee stellte ich dann ein Quartett zusammen«. Zusammen schrieben sie Geschichte: Sie nahmen legendäre Alben auf, etwa *Forest Flower: Charles Lloyd at Monterey*, das sich als erstes Jazzalbum über eine Million Mal verkaufte. Ihre Musik, in der sie Jazz mit Weltmusik und Rock-Elementen mischten, lief im Radio rauf und runter. Das Quartett ging auf Welttournee, Charles Lloyd wurde zum Jazz-Superstar.

Doch dann, auf der Höhe seines Erfolgs, stieg Lloyd 1970 plötzlich aus dem Quartett aus. Er zog sich aus dem Musikbusiness zurück, um in der Abgeschiedenheit, in den bewaldeten Bergen von Big Sur an der Küste Kaliforniens zu meditieren und Musik zu machen. Zehn Jahre lang ließ er kaum etwas von sich hören, bis 1981 der damals 18-jährige Pianist Michel Petrucciani in Big Sur aufkreuzte und ihn dazu bewegte, mit ihm auf Tour zu gehen.

1988 gründete Lloyd dann ein Quartett mit dem schwedischen Pianisten Bobo Stenson, kurz danach unterschrieb er einen Plattenvertrag beim Label ECM. Ab diesem Moment nahm Lloyds Karriere wieder Fahrt auf. Für seine Musik, die er immer schon als spirituelle Reise betrachtete, suchte er sich die nächsten Partner. Er fand sie in verschiedensten Formationen und an der Seite von Musikern wie dem Schlagzeuger Billy Higgins oder den Pianisten Brad Mehldau und Jason Moran. In seiner jüngsten Band Charles Lloyd & The Marvels spielt er mit den beiden Gitarristen Bill Frisell und Greg Leisz.

Und auch für sein heutiges Konzert hat er sich mit Gerald Clayton, Reuben Rogers und Kendrick Scott Musiker an die Seite geholt, die ihm am Herzen liegen: »Was ich über diese jungen Männer sagen kann, ist, dass ich sie wirklich liebe. Wir haben tiefen Respekt voreinander und vor der Musik, die wir machen. Wir lieben es, das Unaussprechliche auszudrücken.«



© Thies Rätzke

5 JAHRE ELBPHILHARMONIE

Fünf Jahre ist es nun schon her, dass die Elbphilharmonie unter großem Jubel eröffnet wurde. Rund um den Geburtstag wird daher eine ganze Woche lang gefeiert! Nach dem Quartett von Charles Lloyd reisen hierfür in den nächsten Tagen noch weitere berühmte Gäste an: Sir Simon Rattle und das London Symphony Orchestra etwa oder der Jazzgitarrist John Scofield. Das Festkonzert am 11. Januar mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester wird ab 20 Uhr live online in der Elbphilharmonie Mediathek übertragen.

9. & 10.1.2022	Philharmonisches Staatsorchester Hamburg / Kent Nagano
11. & 12.1.2022	NDR Elbphilharmonie Orchester / Alan Gilbert
12.1.2022	Ensemble Resonanz / Emilio Pomàrico
13. & 14.1.2022	London Symphony Orchestra / Sir Simon Rattle
14.1.2022	Jordi Savall
15.1.2022	John Scofield
15 & 16.1.2022	Staatskapelle Berlin / Daniel Barenboim
16.1.2022	Suzanne Ciani
17.1.2022	Elbphilharmonie Publikumsorchester
31.1.2022	Iveta Apkalna

Principal Sponsors



Julius Bär



PORSCHE